

Das Breitbeil ist für Rechtshänder

Volkskundliche Sammlung im Obervellmarer Hof Helse zeigt das Zimmermannshandwerk

VON BETTINA WIENECKE

VELLMAR. „Dieses Zimmermannsbreitbeil für Rechtshänder stammt von Herbert Birkenfeld, einem Architekten und großen Förderer unseres Vereins“, sagt Karl-Heinz Gauler vom Geschichtskreis Vell-

stamm lehnte, unten stand ein zweiter Zimmermann. Sie zogen gegenseitig die Säge.“ Der breitkremige Hut und die Schlaghose verhinderten dabei das Eindringen von Sägespänen. In der Regel ging ein Zimmermann mindestens ein Jahr auf die Walz. Bei unterschiedlichen Meistern vervollständigte er während seiner Wanderjahre seine Berufskenntnisse.

„Im Caldener Wappen finden sich übrigens zwei Breitbeile, die Krone dazwischen steht für das Schloss Wilhelmsthal“, ergänzt Karl-Heinz Gauler, während er die unterschiedlichen Zimmermannswerzeuge, die in einem Holzstamm stecken, erklärt. „Das Dorf Calden war von jeher das Zimmermannsdorf der Region“, sagt er.

Die **volkskundliche Sammlung des Geschichtskreises Vellmar im Hof Helse**, Alte Hauptstraße 22, in Obervellmar ist jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr sowie nach Absprache geöffnet. **Kontakt:** Karl-Heinz Gauler, Tel. 0561/823985, im Internet: www.geschichtskreis-vellmar.de

HNA-SERIE

Schätze im Museum

mar. Der Museumsleiter präsentiert eine Dauerausstellung im Obervellmar Hof Helse, die dem Zimmermannshandwerk gewidmet ist.

„Das wichtigste Werkzeug eines Zimmermanns war das Breitbeil, das über eine sehr breite Klinge und einen kurzen Holzstiel verfügte“, berichtet er. „Mit diesem Beil wurden die Eichenbalken für den Hausbau behauen. Eichenholz wurde grundsätzlich gleich frisch gefällt verwendet, da es so leichter zu bearbeiten war. Daneben benutzte man eine lange Schrotsäge“, weiß der 73-Jährige. „Ein Zimmermann stand auf einem hohen Bock, an dem ein Holz-



Präsentation im Holzstamm: Zur volkskundlichen Sammlung des Geschichtskreises Vellmar gehört auch eine Dauerausstellung mit dem Handwerkszeug der Zimmerleute.

Foto: Wienecke